# Vom Auslande.

### Ostpreußen.

In dem Forst-Revier Eiche bei Lyck sind in der letzten Zeit Wölfe gesehen worden, die wahrscheinlich von Rußland herüber gekommen sind. Dieselben haben sich durch Einfallen in weidende Heerden und Abwürgen von Schaafen schon recht bemerklich gemacht. Es wird daher eine Wolfsjagd für jene Gegend vorbereitet. Die letzte allgemeine Wolfsjagd war daselbst im Jahre 1873 nothwendig; bei derselben wurden 4 Wölfe erlegt.

### Westpreußen.

Sehr schwere Gewitter, von verheerenden Orkanen begleitet, entluden sich am 22. Juli über einzelne Distrikte des Regierungsbezirks Marienwerder. In Graudenz, Rehden, Zembelburg und Umgegend wurde vielfacher Schaden angerichtet. Eine Menge hoher Bäume ist umgebrochen, die Telegraphenleitung wurde an einzelnen Stellen zerstört, in Graudenz das Dach eines Fabrikgebäudes abgehoben und das Sparrenwerk desselben bis zu einer Entfernung von 80 m umhergeschleudert.

### Posen.

Die Mühlenbesitzer Kintzel'schen Eheleute in Meseritz, welche sich von ihrem bedeutenden Baarvermögen nicht trennen mochten, benutzten ein in ihrer Wohnstube befindliches altes Kamin zur Aufbewahrung ihres Mammons. Kürzlich entstand in einem Schornstein, der mit diesem Kamin in Verbindung steht, ein Rußbrand einige Funken fielen auf die aufbewahrten Geldpapiere und diese gingen in Flammen auf. Gesammtsumme des vernichteten Geldes soll sich auf nahe 50,000 belaufen.

### Schlesien.

Während in China manche Eltern ihre Kindlein den Schweinen absichtlich zum Fraß vorwerfen, sind in der Nähe von Laurahütte zwei Kindlein durch die Unvorsichtigkeit der resp. Mütter von Schweinen angefressen worden, so daß der Tod eines derselben sofort, des andern in drei Stunden erfolgte. Die Kindlein waren kurze Zeit im Hofraum, eines in einer sogenannten Hängematte, das andere in einem Troge ohne Aufsicht gelassen worden. Eine im Hofe herumschnobernde Sau tödtete dieselben, welche 3 und 9 Monate alt waren.

### Hannover.

Dos Dorf Stiepelse bei Blekede, in welchem vor kurzer Zeit 6 Gehöfte abbrannten, ist am 11. Juli fast völlig in Asche gelegt worden. Nur die Kirche blieb von den Flammen verschont.

Der Ort Wilhelmshaven, der vor 10 Jahren nur aus einigen wenigen Häusern bestand und damals bei Anwesenheit des Kaisers den Namen Wilhelmshaven" erhielt, zählt jetzt als jüngste Stadt Deutschlands bereits 10,000 Einwohner.

### Westfalen.

In der Nähe des Bahnhofs zu Beckum suchten 7 Personen, 6 Erwachsene und ein Knabe, mit zwei Pferden in einer Scheune Schutz vor dem Unwetter. Die Scheune stürzte während des Gewitters ein und begrub alle darin befindlichen unter ihren Trümmern. Die Erwachsenen wurden als Leichen hervorgezogen, und nur der Knabe und ein Pferd gerettet.

Im Garten des Schlossermeisters Eickel zu Bochum ist ein Birnbaum, der dies Jahr zum zweiten Mal in voller Blüthe steht. Es ist der nämliche Baum, der vor einigen Jahren 2 Mal in einem Jahre die Birnen zur Reife brachte. Womöglich kann es auch in diesem Jahre der Fall werden. Gewiß eine Seltenheit.

In Boke bei Delbrück fiel der vierzehnjährige Tochter des Colon Beine in den Holser Fluß. Der Schreiner Rahmen aus Atteln, welcher den Hülferuf des Kindes hörte, sprang in das Wasser, um dasselbe zu retten. Er wurde aber vom Krampf befallen und beide ertranken.

Am 6. Juli feierte die Gemeinde Bödefeld, Kreis Meschede, das 150jährige Jubiläum des Bestandes des weithin bekannten Kreuzberges. Wer von Ferne sich dem freundlichen Gebirgdörfchen, in dem noch vor wenigen Jahren alljährlich ein österreichischer Erzherzog sich wochenlang aufzuhalten und die schöne Gegend zu durchstreifen pflegte, nähert, sieht aus dem tiefen Thale 860 Fuß einen Bergkegel so steil emporragen, das er nur von geübten Bergsteigern in gerader Linie bestiegen werden kann, während die meisten Besucher dieses Berges ihn auf dem im Zickzack aufwärts führenden breiten Wege erklimmen. Dieser Berg wurde im 30jährigen Kriege als Ausflug nach den das Sauerland durchstreifenden Hessen und Braunschweigern benutzt. Wo dieser Posten gestanden und 30 Jahre die Annäherung der Feinde verkündet, setzte man später ein Kreuz, zu welchem Sonntags mancher aus dem Orte und der Umgegend hinpilgerte, um auf steiler Höher zu beten. Vor 150 Jahren faßte nun der im Rufe der Heiligkeit verstorbene Pfarrer Joh. Heinr. Montanus von Bödefeld den Entschluß, auf diesem Berggipfel der sogen. „Wahre" oder Warte eine Kapelle zu erbauen. Im Jahre 1728 trug er selbst den ersten Stein aus dem nahen Steinbruche zur Baustelle und bereits im Jahre 1729 weihte der Jesuit Kalle unter Assistenz des Pfarrers Montanus und des Kaplans Selmann die Kapelle ein. Man fügte bald die 7 Stationen, 7 Fußfälle genannt hinzu, welche noch in diesem Jahrhundert durch die 14 Stationen ersetzt wurden. Jetzt erheben sich neben der ersten Kapelle noch eine zweite, welche das hl. Grab, und eine dritte, welche die schmerzhafte Mutter enthalten. Die Figuren der Grabkapelle sind im vorigen Jahrhundert von einem Bildhauer Axer aus Paderborn angefertigt. In diesem Jahrhundert ist am Fuße des Berges noch die Kapelle des blutschwitzenden Heilandes und die der schlafenden Jünger hinzugefügt. Unter der Kapelle des blutschwitzenden Heilandes entspringt ein klares helles Bächlein. Alle diese Kapellen und Stationen sieht man schon in weiter Ferne, und gar manchen Pilgersmann aus dem katholischen Sauerlande hat es mächtig zur einsamen Bergeshöhe hinaufgezogen, dort sein Herz auszuschütten zu den Füßen des leidenden Heilandes und seiner schmerzhaften Mutter. Sonntag, den 6. Juli, feierte die Gemeinde den 160. Gedenktag der Einweihung der Kapelle. Morgens war feierliches Hochamt und Procession zum Gipfel des Berges, wo die Festpredigt gehalten wurde. Nachmittags war ein großes Volksfest, zu dem Tausende aus dem ganzen Sauerlande sich einfanden.

Aus Lünen, Kreis Dortmund, wird geschrieben: „Dieser Tage rannte ein scheu gewordenes Pferd mit eine Karre durch die Kirchstraße der hiesigen Altstadt. Das Pferd bog um eine Ecke herum und lief direct auf das hiesige Krankenhaus zu, an dessen Umfassungsmauer zwei Kinder von 3 Jahren, ein Knabe und ein Mädchen spielend im Sand lagen. Beim Anblick des Pferdes springt der Knabe, einen mit Sand gefüllten Blumentopf in den Händen haltend, auf, und im nämlichen Augenblille fliegt das Pferd über ihn hinweg, schlägt mit den Hinterfüßen ihm den Blumentopf, in Stücke zertrümmert, aus den Händen, ohne den Kindern auch nur ein Haar zu krümmen, und steht dann still. Zum Glücke, oder vielmehr durch Gottes Fügung war die Karre beim Umbiegen um die Ecke festgerathen und das Pferd hatte sich losgerissen; sonst wären beide Kinder zertreten oder überfahren worden. Der Knabe stand leichenblaß da, als aber Schreiber dieses ihn fragte, was vorgefallen sei, wußte er weiter nicht zu antworten: „Das Pferd hat mir den Blumentopf caput geschlagen."

### Rheinprovinz.

Der 21jährige Schlosser J. Werner aus Hochfeld bei Düsseldorf hatte im Jahre 1876 in der Andreas-Kirche zu Düsseldorf zu verschiedenen Malen über 100 Mark aus dem Opferstock gestohlen und war im folgenden Jahre, als er einen ähnlichen Diebstahl verüben wollte, verhaftet, wegen mangelnder Beweise aber wieder entlassen. Da verkündete Papst Leo XIII. den Jubelablaß anfangs d. J. und es fügte sich, daß Werner, ob um neue Gelegenheit zu Diebstählen aufzuspüren, oder aus einem anderen Grunde, in einer der Kirchen Düsseldorfs sich befand, gerade über diesen Ablaß und die österliche Beichte gepredigt wurde; von dieser Predigt wurde der Verbrecher tief ergriffen; er ging in sich und nach langjähriger Unterbrechung nahte er sich wiederum den hl. Sakramenten. Am folgenden Morgen stellte er sich dann der Polizei, bekannte, um seinem Gewissen völlig Genüge zu thun, dem am 15. Dec. 1876 verübten Diebstahl in der Jesuitenkirche und fügte bei, daß er aus den Opferstöcken über 100 M. geraubt habe. Seit der Zeit war er noch zweimal wegen Entwendung von Trauben und Holz bestraft worden. In Anbetracht seines reumüthigen Geständnisses und des augenscheinlich ernstlichen Vorsatzes der Besserung wurden ihm mildernde Umstände bewilligt, worauf ihn der Assisenhof zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte und 2 Monate der Vorhaft auf die verbüßte Strafe anrechnete.

Am Kölner Dom wird mit großem Eifer fortgebaut, denn im nächsten Jahre soll dieser Riesenbau unter allen Umständen fertig sein. Köln hat schon manches große Dombaufest seit dem Jahre 1842 gefeiert; das aber welches man für nächstes Jahr vorbereitet, wird alle bis dahin dagewesenen an Pracht überbieten, und das mit Recht, da ein Bau, welcher 1248 begonnen, endlich im 19. Jahrhundert vollendet wird, ein Fall ist, dem wohl kein zweiter zur Seite gestellt werden kann. Vor Kurzem ist eine neue Gerüst-Etage auf dem Südthurm vollendet worden, dann folgen noch drei bis zur Vollendung, einschließlich der zur Aufstellung der Kreuzblumen. Diese ca. 27 Fuß hohen Steinblumen werden in den nächsten Tagen von den Steinmetzen in Angriff genommen. Jetzt schon haben sich unter so kolossalem Verhältnisse die Thürme oben so verjüngt, daß das Ende des Baues augenscheinlich nahe gerückt ist.

Aus Köln ertönt nachstehender Klageruf: „Das Demolirungs-Fieber, welches Köln mit dem Verluste seiner herrlichen Thorburgen bedroht, greift auch sonst im Lande in bedenklicher Weise um sich. Wer die alten Basalt-Mauern, Thürme und Thore des Städtchens Linz noch ein Mal sehen will, muß sich beeilen. Denn eifrig ist man daran, den Rest der alterthümlichen Zier zu zerstören. Das man vor etwa zwanzig Jahren dem Rhein entlang die Stadtmauer niederlegte, um den Anwohnern eine freiere Aussicht auf den Strom zu verschaffen, begreift sich; freilich ließ man später die Eisenbahn ihren häßlichen Bahndamm in einer Höhe dort vorüberführen, daß der eben vorgenommene Vortheil theilweise wieder schwand und die ganze Rhein-Fronte verunstaltet wurde. Ebenfalls läßt es sich noch verstehen, wenn man das „Greven-Thor" abbrach, um die protestantische Kirche an der Spitze zu errichten; allerdings hätte sich unschwer ein anderweitiger geeigneter Platz für dieses Bauwerk finden lassen. Gänzlich unbegreiflich aber erscheint es, warum man daran gegangen ist, das an der Südseite gelegene „Löwenthor" abzubrechen. Bereits ist der hochragende Oberbau des schönen Thores niedergelegt bis fast zu der Stelle über der gothischen Thoröffnung, wo einst die Väter der Zerstörer zum bleibenden Andenken fünf von den riesigen Kugeln eingemauert haben, die Karl der Kühne von Burgund bei seiner vergeblichen Belagerung der Stadt hineingeschleudert hatte."

Zu Rothberg bei Aachen brachen in der Nacht vom 5. zum 6. Juli Diebe durch ein Fenster in die Pfarrkirche ein, nahmen von den Nebenaltären die Gold- und Silbersachen, und erbrachen am Hochaltare das Tabernackel, aus welchem sie ein silbervergoldetes Ciborium raubten. Die in demselben befindlichen hl. Hostien fanden sich über den Altar umherschüttet. Aus der Sacristei, die mit einem Nachschlüssel eröffnet war, wurde eine schwere, eisenbeschlagene Kiste v. Eichenholz, in welcher die Gold- und Silberschätze aufbewahrt wurden, mitgeschleppt. Die sämmtlichen, theils wohlgefüllten Opferstöcke waren geleert. Unter den geraubten Werthsachen befinden sich eine sehr werthvolle gothische Monstranz, zwei Ciborien, ein silbernes Rauchfaß, zwei Silberkronen, viele Goldkreuze, worunter ein großer mit acht Diamanten 2c. 2c. Eine eiserne, unter Doppelverschluß stehende Thüre im Tabernackel widerstand den Anstrengungen, und wurde dadurch eine dort befindliche Monstranz gerettet. Die zerschlagene Kiste und auch verschiedene Diebeswerkzeuge fanden sich nächsten Tages in der anstoßenden Wiese vor.

### Baden.

In Adelsheim bei Mosbach entfiel dem Farmer Philipp Brenneis von Unterscheidenthal das Leitseil und verwickelte sich im Rade, weshalb das Pferd rückwärts hufte, so daß der mit Heu beladene Wagen in den der Straße entlang fließenden Wassergraben fiel, und zwar so unglücklich, daß der Fuhrmann unter den Wagen kam und den Erstickungstod fand.

In Donaueschingen kam der 13jährige Knabe Hugo Kirner, der Pulver in der Tasche hatte, an's Feuer; das Pulver explodirte und der Kleine erhielt derartige Brandwunden, daß er bald darauf starb.

In Rastatt haben zwei Lieutenants einen Restaurateur, der dieselben wegen Zudringlichkeit gegen seine Frau zurechtgewiesen hatte, überfallen und mißhandelt. Tags darauf bot das Offizierscorps dem Beleidigten als Entschädigung unter dem Ausdruck des Bedauerns über den Vorfall die Summe von 2000 Mark an. Dieselbe wurde nicht acceptirt. Die Lieutenants sind aus dem Dienst entlassen.


**Bier Brauerei**

— von —

*Thierse & Balder,*

St. Cloud, - Minnesota.

Diese ist auf's Vollkommenste eingerichtet um allen Anforderungen zu genügen und liefert das beste Bier an Ausschenker und sonstige Consumenten. 20—1j.

**Lagerbier-Brauerei**

— von —

**John Brick,**

St. Cloud, Minnesota.

Man findet in dieser Brauerei stets das beste Bier in beliebigen Quantitäten, so daß alle Bestellungen von hier und auswärts immer prompt besorgt werden können.

☞ Baares Geld für Gerste. 20—

*Lagerbier-Brauerei*

von

**L. Enderle,**

St. Cloud, Minn.

Dieselbe ist auf's Beste eingerichtet. Brauerei, welche sich stets, seit ihrem Bestehen, eines guten Rufes erfreut, liefert nicht nur das beste Bier, sondern befindet sich auch in der Lage, allen Anforderungen in diesem Geschäfte Genüge zu leisten.

☞ Baar Geld für Gerste.

**Royal Canadian**

**Insurance Company**

von Montreal.

**Orient**

**Insurance Company**

von Hartford, Con.

**Commercial**

**Insurance Company**

von New York.

Diese Compagnien zählen zu den Besten des Landes. Der Erfolg derselben ist unübertroffen. Versicherungen gegen Verlust oder Schaden durch Feuer werden unter sehr günstigen Bedingungen entgegengenommen. Ehe ihr sonstwo versichert erkundigt euch nach meinen Raten.

**Peter Brick,** Agent.

10— St. Cloud, Minn

**Ayer's Sarsaparilla zur Reinigung des Blutes.**

Diese Sarsaparilla ist eine Zusammensetzung von heilenden Kräutern, als: Königin-Wurzel, Mai-Apfel, Grindwurzel mit Jod-Pottasche und ist die wirksamste Medizin für alle diejenigen Krankheiten, welche durch sie geheilt werden sollen. Die Bestandtheile sind so geschickt zusammengesetzt, daß die volle Heilkraft eines jeden derselben gesichert ist, und obgleich sie äußerst mild wirkt, so daß sie selbst Kindern nicht schädlich wird, ist sie dennoch so kräftig, um das System von allen Unreinheiten zu läutern, die, wenn nicht beseitigt, in ekelhafte Krankheiten übergehen. Den Ruf, dessen sie sich erfreut, verdankt sie den außerordentlichen Kuren, die sie vollbracht, und das Vertrauen, welches hervorragende Aerzte des ganzen Landes ihr schenken, zeigt eben, daß die Erfahrung ihre Nützlichkeit bewiesen hat. Zeugnisse, die ihre hohen Eigenschaften constatiren, häufen sich noch täglich an.

Ayer's Sarsaparilla ist besonders zu empfehlen gegen Skropheln und alle skrophulösen Krankheiten, Rose oder Rothlauf, Hautausschläge, Geschwüre in der Leber, dem Magen, den Nieren, den Lungen, Zinnen, Bläschen und Postulen auf der Haut, Geschwülste, Grind, Salzfluß, Ringwurm, Schwären, Wunden, Rheumatismus, Neuralgia, Schmerzen in den Knochen, den Seiten u. im Kopf, weibliche Leiden, Unfruchtbarkeit, weißen Fluß, von inneren Geschwüren herrührend, Gebärmutter-Krankheiten, syphilitische Krankheiten, Wassersucht, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, allgemeine Abmagerung und besonders um das Blut zu reinigen.

Zubereitet von

**Dr. J. C. Ayer & Co.** Lowell, Mass.

Praktischen und analytischen Chemikern.

Verkauft von allen Apothekern und Händlern in Medizinen. J J A.

**Anoka Lumber,**

das allerbeste im Markt.

Material zu Fußböden,
Latten
Schindeln;
ferner:
Thüren,
Jalousien,
Simmswerke,
Fensterladen,
Fensterrahmen, 2c.

Auch empfiehlt sich der Unterzeichnete für Arbeit auf Bestellung und wird sich immer bestreben, durch gute Arbeit und billige Preise seine Kunden zufrieden zu stellen.

—1 E. H. DAM.

**Eisenwaaren.**

Die Unterzeichneten erlauben sich dem Publikum anzuzeigen, daß sie einen großen Vorrath von Waaren erhalten haben, die hauptsächlich aus

**Landwirthschaftlichen Geräthen, Kurzwaaren u. s. w.**

bestehen.

Jede Sorte Blech- und Kupferwäaren Blechschmied-Arbeiten und Reparaturen werden von Arbeitern erster Klasse besorgt.

Kommt und sprecht vor bei

**Rosenberger Bros.**

St. Cloud, Minnesota. 1

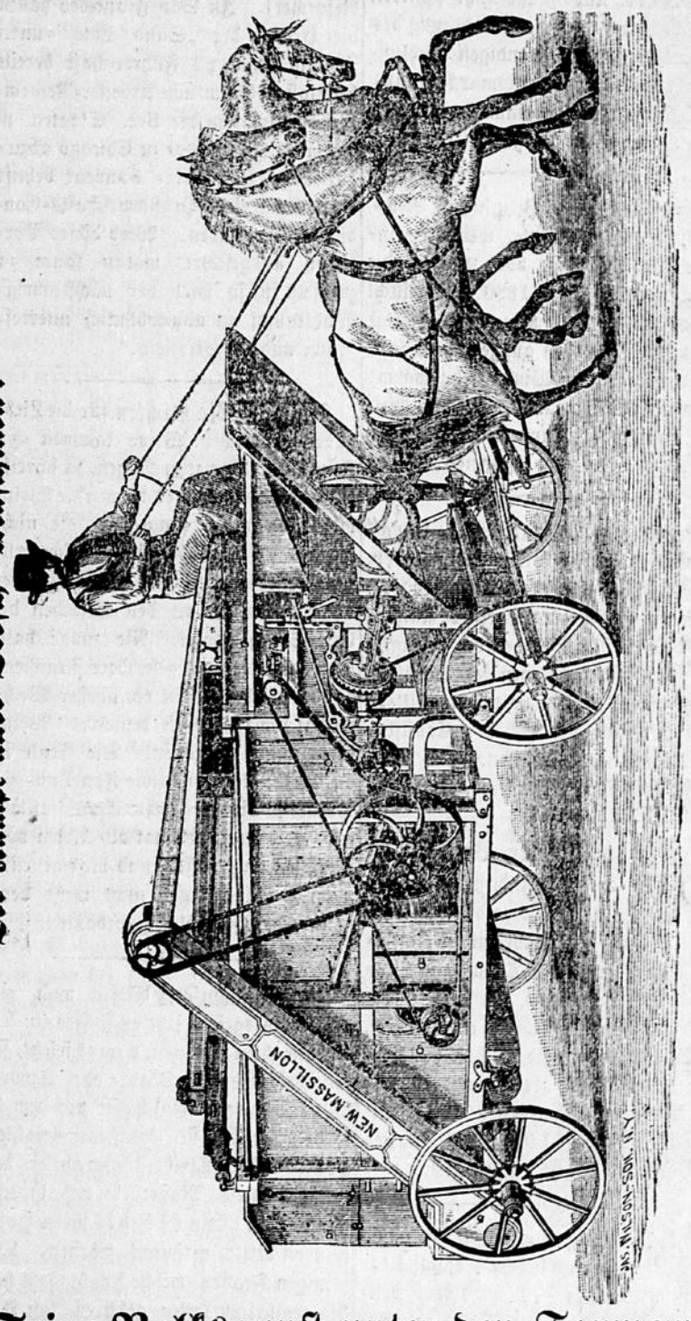
**Die „zuverlässige Maschine."**

—o—

**Hammerel & Weber**

— sind Agenten der —

**besten Dresch-Maschine in der Welt!**




Der Kämpe aller Dresch-Maschinen!

DER NEUE „MASSILLON" SEPARATOR!

**Seine Volksgunst unter den Farmern.**

—o—

**Kein Betrug in Bezug auf dieses! Sehet nach den Verkäufen!**

Die folgende Verkaufsangabe der neuen Massillon Dreschmaschinen sollte den Farmern ein einleuchtender Beweis sein, daß der neue Massillon nichts weniger ist, als für was wir ihn ausgeben: Die an der Spitze stehende Dreschmaschine. Laut der nachstehenden Verkaufsangabe wurden 5 Dampfdreschmaschinen und 11 Dreschmaschinen mit Pferdekraft abgesetzt, was wohl den neuen Massillon in ein reines Licht stellt.

Joseph Hoffmann vom Town Maine Prairie, sowie Ed. Ruff vom Town St. Augusta bestellten bei uns eine 36 Zoll breite neue Massillon-Dreschmaschine mit einer 14 Pferdekraft Dampfmaschine.

Louis Nistler, M. Schön und John Schenk bestellten eine 36 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit einer zehn Pferdekraft Dampfmaschine.

G. L. Clyde, Little Texas, Morrisson Co.: Eine 36 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit 14 Pferdekraft Dampfmaschine. Herr Clyde hat eine große Erfahrung im Dreschen. Er gebrauchte bereits den neuen Massillon bevor, mit Ausnahme des letzten Jahres, wo er mit einer Minnesota Chief, dessen Eigenthümer Herr Armstrong von Two Rivers ist, arbeitete. Jetzt behauptet er, daß er nur den neuen Massillon haben will, und daß solche, welche Arbeit vom Staatsgefängniß wollen, den Chief kaufen sollen.

Peter und Dominick Lützen, Town Luxemburg: Eine 36 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine.

N. Foster und John Smith, Town Fair Haven: Eine 33 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit 10 Pferdekraft Maschine.

Ed. Cooke, Le Sauk und Kucklock, Town Brockway: Eine 33 Zoll breite neue Massillon mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine.

Peter Decker und M. Ellenbecker, Town Luxemburg: Eine 36 Zoll breite Massillon, mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine.

B. Murphy, St. Wendel und A. C. Chapman, Holding: Einen 30 Zoll breiten Massillon, mit 10 Pferdekraft Maschine.

John und Bernh. Groß und Frank Braun, Town St. Cloud: Einen 33 Zoll breiten Massillon, 10 Pferdekraft Maschine.

Andrew Lavoie, Sauk Rapids: Einen 32 Zoll breiten neuen Massillon, mit 11 Pferdekraft Maschine.

Martin Huschle und Johann Tirnzh von Munson. Einen 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit 10 Pferdekraft Maschine.

John Schultheis und Jos. Schirhart von Two Rivers: Einen 33 Zoll breiten Massillon, 10 Pferdekraft Maschine.

Herr Atkins und Sohn, Maine Prairie: 1 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit zehn Pferdekraft Maschine.

Paul Sand und Steph. Rassier, St. Joe: Einen 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit 10 Pferdekraft Maschine.

Die Herren Weiß & Neumann von Pelle Prairie haben eine unserer berühmten Dreschmaschinen bestellt. Desgleichen die Herren O H Neumann, J. Bednar, Henry Kinghen von Rich Prairie.

Der neue Massillon wird gebaut durch Russel & Co., Massillon, O. Diese Firma, welche im Jahre 1842 in's Leben gerufen wurde, hat ein immenses Kapital, (und war niemals angeklagt, Staatsgelder gestohlen zu haben, um dieses in ihrem Maschinenhandel zu gebrauchen.) Sie hat die größte Maschinenfabrik in der Welt und verfertigt 3 Sorten von Separators, baut und setzt auch ihre eigenen Dampfmaschinen.

Der neue Massillon hat seine Probe an dem Felde längst in allen Staaten rühmlichst bestanden, bis daß jetzt die Farmer ihn nur mehr kennen unter der Bezeichnung: die alte zuverlässige. Solche, welche Willens sind Dreschmaschinen zu kaufen, sind eingeladen, vorzusprechen und den neuen Massillon zu untersuchen.

*Hammerel & Weber.*

St. Cloud, St. Germain St., Minn.


DEFECTIVE PAGE